

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 59: Entwicklungen

Kapitel 60 - Entwicklungen

Es waren zwei Tage seit ihrem Ausflug vergangen, der so unschön geendet hatte. Sasuke hatte beschlossen, dass die Fuchse zukünftig im Haus schlafen würden, damit alle beisammen waren, falls es zu einem erneuten Angriff kommen würde. Silver und Shita hatten sich von ihren Verletzungen gut erholt und waren soweit wieder fit genug, um mit ihren Geschwistern herumzutollen. Shirin war auch auf dem Weg der Besserung, war aber noch nicht so mobil, da ihre Verletzung langsam heilte. Dennoch ging sie mit ihren Kindern in den Garten, damit sie dort toben konnten. Natürlich folgte Sasuke, um einen wachsamen Blick auf die Umgebung zu halten, während er mit Shirin plauderte.

Naruto beobachtete sie durch das Küchenfenster und musste schmunzeln. Dann spürte er, wie sich Kurama aus ihm löste und spürte, wie der Fuchs sich neben ihn materialisierte. Scheinbar hatte er seine Verletzungen geheilt. Lediglich der Schnitt, der ihm über das Gesicht und das Auge gegangen war, war zu einer Narbe geworden. "Schön, dass es dir wieder gut geht, Kurama.", begrüßte der Blonde seinen Freund. Kurama blickte zu ihm auf. Noch immer konnte Naruto die Scham in seinem Bijuu fühlen. Die ganzen Tage hatte Kurama die Erinnerungen an das, was er tun musste, von Naruto fern zu halten. Daher hatte seine Regeneration länger gedauert, als üblich.

"Wie geht es Shirin und den Kindern?", fragte Kurama zögerlich.

"Gut... komm lass uns zu ihnen gehen.", schug Naruto vor und wandte sich bereits an die Terrassentür, als Kurama ihn an seinem Hosenbein festhielt.

"Noch nicht!", kam es fast ängstlich von Kurama. Verwirrt blickte Naruto zu ihm und ging in die Hocke, um mit dem Fuchs auf Augenhöhe zu sein.

"Was ist los?", hakete er nach.

"Shita... hat gesehen, was ich getan habe.", kam es bedrückt von Kurama. "Es... es hat ihr wahnsinnige Angst gemacht und als ich zu ihr bin, um sie hochzunehmen ist sie vor mir davon gelaufen."

Vorsichtig ließ Naruto seine Finger in Kuramas Fell gleiten und strich ihm über den Kopf.

"Es war insgesamt etwas viel für Shita.", meinte Naruto sanft. "Aber sie liebt ihren Vater und braucht ihn an ihrer Seite."

Kurama blickte ihn zweifelnd an. Er wusste, wie er wirken konnte. Und Shita hatte ihn

von seiner furchtbarsten Seite erlebt. Silver war zu diesem Zeitpunkt bereits bewusstlos gewesen. Hatte davon nichts mitbekommen. Doch Shita... sie hatte ihn wüten... töten sehen. Gesehen, welche Blutrünstigkeit in ihm steckte. Immer noch. Obwohl die Vaterschaft ihn gezähmt und ruhiger hatte werden lassen. Er seufzte. Dann spürte er Narutos Hand, wie sie ihm hinter dem Ohr kraulte. Er brummte kurz, bevor er sich der Liebkosung entzog, die er nicht - seiner Meinung nach - nicht verdient hatte. Doch Naruto wollte ihm das nicht durchgehen lassen und schlang seine Arme um den Fuchs und zog ihn zurück zu sich.

"Kurama... du hast getan, was notwendig war... daraus wird dir keiner ein Vorwurf machen. Ich jedenfalls nicht und Sasuke auch nicht... selbst Oma Tsunade nicht.", rückte Naruto den Kopf des Fuchses zurecht. Dieser blickte zu ihm auf und lächelte zaghaft.

"Na bitte... und jetzt gehen wir raus... komm!", meinte Naruto, während er aufsprang und wieder zur Terrassentür ging. Er schob sie auf und blickte auffordernd zu Kurama. Der stand noch einen Moment unschlüssig dar, strafte sich dann aber und folgte Naruto. Sie traten gemeinsam in den Garten und Silver war der erste, der seinen Vater bemerkte und freudig zu ihm hinrannte und sich an ihn schmiegelte. Das war seine Art ihm für die Rettung zu danken. Auch seine Geschwister - alle bis auf Shita - waren heran gestürmt gekommen und hatten sich freudig auf ihren Vater gestürzt und ihn umgeworfen. Sie leckten ihn glücklich, dass es ihm wieder gut ging über das Gesicht und krabbelten auf ihm herum. Shita presste sich an ihre Mutter, die sich aber auch in Richtung Kurama in Bewegung gesetzt hatte. Als sie nah genug war stand Kurama wieder auf und sie begrüßte ihn, indem sie ihren Kopf an seinen rieb. Dann blickte Kurama zu Shita, die sich immer noch an Shirins Hinterbein presste und ihn mit großen Augen anblickte. Kurama versuchte die Kleine anzulächeln. Erst dann löste sie sich langsam von ihrer Mutter und tapste vorsichtig zu ihm. Bei ihm angekommen schmiegelt sie sich auch an seine Schnauze und kuschelte sich schließlich an seine Brust. Sanft legte Kurama seine Pfote um seine Tochter und Naruto konnte die ungemeine Erleichterung seines Begleiters spüren. Die erste Gefühlsregung, die er seit Kuramas Rückkehr von ihm spürte. So hart und bissig sein Bijuu nach außen wirken konnte, in ihm steckte ein sanfter und manchmal unsicherer Fuchs. Naruto lächelte.

"Wie viele sind es jetzt?", fragte Tsunade ernst, während sie den Bericht überflog.

"Es sind jetzt fünf!", antwortete Shikamaru. "In knapp einer Woche!"

"Und es gibt keine Spuren?", hakte die Hokage ungehalten nach.

"Keine, die wir finden konnten!", bestätigte Shikamaru.

"Das gibt es doch nicht!", kam es verzweifelt von der Blondin.

"Wir möchten eine Ausgangssperre für Kinder bis 12 Jahre verhängen.", kam es von Shikamaru. "Kinder gehen mindestens zu zweit zur Schule und nach Hause. Kinder, die nach der Schule alleine Zuhause wären, haben sich in einem speziell dafür eingerichteten Hort einzufinden, bis sie von einem Elternteil abgeholt werden. Ab 17.00 Uhr sollten die Kinder im Haus gehalten werden."

"Klingt vernünftig.", stimmte Tsunade nach. "Aber könnte das die Aufmerksamkeit nicht auf die älteren Kinder lenken?"

"Unsere Spezialisten sind der Meinung, dass der Täter ganz spezielle Parameter hat und das Alter scheint eine wichtige Rolle zu spielen. Bislang war keines der Kinder älter als 10 Jahre."

"Okay...", willigte sie schließlich ein. "Ab sofort!"

Shikamaru nickte und verließ das Amtszimmer der Hokage wieder. Als er das Gebäude verließ blieb er stehen und zog ein Päckchen Zigaretten heraus, um sich eine anzustecken. Eine Angewohnheit, die er sich nach dem Tod seines Mentors und Meister angewöhnt hatte. Eigentlich wollte er diese Gewohnheit nur so lange aufrecht erhalten, bis er den Tod von Asuma gerächt hätte, doch irgendwie war sie bei ihm hängen geblieben. Vier Kinder in sieben Tagen. Was auch immer hier vorging, er musste dringend heraus finden wer sie entführte und vor allem, wo sie gefangen gehalten wurden.

Er spürte, wie jemand neben ihn trat. Als er seinen Kopf ein wenig wandte erkannte er Sai. Er lächelte dem ehemaligen Anbu-Kollegen zu.

"Wenn ich nur wüsste, wo ich anfangen soll.", murmelte Shikamaru.

"Vielleicht kann ich dir da weiterhelfen.", kam es leise und vertraulich von Sai.

Überrascht blickte Shikamaru zu ihm.

"Es gibt da ein Haus... im Wald hinter dem Uchiha-Viertel... da scheint es seit einiger Zeit Aktivitäten zu geben. Vielleicht sollten wir uns da mal umschauchen!", schlug Sai vor.

Ein Haus hinter dem Uchiha-Viertel im Wald? Davon hatte Shikamaru noch nie gehört. Zugegeben, er war nie wirklich gerne in der Nähe des leeren Wohnviertels gewesen. Irgendwie kam sie ihm wie eine Geisterstadt vor und er hatte nie verstanden wie Sasuke und später Itachi alleine in diesem Viertel leben konnten ohne die Krise zu kriegen. Er zuckte bei dem Gedanken die Schultern.

"Okay... lass uns da anfangen!", meinte Shikamaru und sie machten sich auf den Weg.